

Erscheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf. Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen einer und derselben Anzeige hohen Rabatt. Geeignete Correspondenzen werden mit Dank angenommen und unter Umständen angemessen honorirt.

Einladung zum Abonnement.

Zu dem am 1. Juli beginnenden neuen Abonnement auf den **Boten vom Welzheimer Wald** erlauben wir uns freundlichst einzuladen. Der Abonnements-Preis beträgt pro Quartal: bei der Redaktion 1 M. 5 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Welzheim einschliesslich der Postprovision 1 M. 25 S., im übrigen Württemberg 1 M. 45 S. Welzheim, im Juni 1881.

Die Redaktion.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 18. Juni. S. M. der König hat heute früh 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Stuttgart verlassen, um sich zum Sommeraufenthalt nach Schloß Friedrichshafen zu begeben. Das Kabinet des Königs ist vertreten durch Hrn. Staatsrath v. Gärtner. Der König ist von den sämtlichen Adjutanten begleitet.

— In der erfolgreichen Nordreise des Schlachtgemäldes: „Eingreifen der königlich württembergischen Truppen auf einem Punkt der Schlacht bei Wörth“ wird eine kurze Unterbrechung eintreten müssen, insoferne S. M. der König der Bitte des Herrn Professor Bleibtreu entsprochen haben, das Gemälde vom Monat August an auf mehrere Wochen in Berlin bei einer dort stattfindenden Ausstellung verwenden zu dürfen.

— Die Ausstellung war gestern von etwa 3000 Personen besucht; es war dies der schlechteste Tag seit der Eröffnung. Von größeren Gesellschaften ist nur das Arbeiterpersonal von Aienle zu erwähnen. Ihre k. k. Hoheit Frau Herzogin Vera erschien gestern früh mit den beiden Prinzessinnen Töchtern in der Ausstellung und machte bei der Schramberger Porzellanmanufaktur verschiedene Einkäufe. Die Staatsdame Freifrau v. Massenbach stellte für Montag den Besuch Ihrer Majestät der Königin in Aussicht. Heute früh acht Uhr 53 Minuten traf von Päcknang ein Extrazug mit Ausstellungsbesuchern ein, dieselben kehren Abends zehn Uhr wieder zurück. Für morgen und Sonntag sind angemeldet außer verschiedenen Abtheilungen der Arbeiter der kgl. Eisenbahnwerkstätten, das Personal von Bruckmann-Heilbronn (500 Personen) und 430 Arbeiter von Ulrich Gminder-Neutlingen. Am Montag wird ein Extrazug mit 600 Personen von Göppingen und Umgebung erwartet. Von morgen ab wird der englische Garten (Brauereidirektor Muz) sein Fabrikat ausschenken. Auch der Gewerbeverein von Trossingen hat sich heute früh 50 Mann hoch zum Besuch der Ausstellung eingefunden.

— Der Blumen-Markt hat nunmehr nach vielen Bemühungen seinen neuen Stand auf der Planie, dem alten Schloß entlang, erhalten und bietet daselbst einen sehr hübschen Anblick dar.

— Gestern Nachmittag $\frac{1}{2}$ 5 Uhr fand unter sehr zahlreicher Betheiligung des Publikums vom Bürgerspital aus

die Beerdigung der erschossenen Friseursfrau Pürmann auf dem Bragfriedhofe statt.

Zu der Zuspung am 14. d. brachte in **Frauenzell** im Allgäu eine Bäuerin vier gesunde kräftige Spröcklinge und zwar je ein Zwillingpaar, wovon das erstere im Frühjahr, das zweite Ende des nämlichen Jahres das Licht der Welt erblickte. Gewiß ein seltenes Ereignis! Laut Angabe der glücklichen Mutter brauchen die vier Vuben täglich die Kleinigkeit von 13 Liter Milch.

— Das neugeborene Kind, welches jüngst in **Schorn-dorf** gefunden wurde und dann auf unerklärliche Weise wieder verschwunden war, hat man neuerdings im Zinderlerssee als Leiche wieder gefunden.

Ulm, 18. Juni. (Wollmarkt.) Letzter Markttag. Seit gestern Abend alles verkauft. Die gestern mitgetheilten Preise hielten sich bis zuletzt.

— Aus **Niederstogingen** wird geschrieben: Daß viele Menschen durch Dresch- und Futterschneid-Maschinen verunglücken, kann man leider nur zu oft lesen. In den meisten Fällen sind es die Hände, welche in zu nahe Berührung mit den gefährlichen Maschinen kommen. Daß aber auch das eole Hintertheil in Gefahr kommen kann, mußte vor kurzer Zeit ein hiesiger Bürger erfahren. Derselbe kam in gebückter Stellung mit bewußtem Körpertheil dem scharfen Messer der Futterschneidmaschine zu nahe, welches ihm eine so tiefe Wunde beibrachte, daß der Arzt sie zunähen mußte. Da die Heilung glücklich und rasch verlief, so erregte die Sache viel Heiterkeit.

Berlin, 17 Juni. Er. Maj. Schiff Viktoria, 10 Geschütze, Kommandant Korvettenkapitän Balois, ist am 16. Mai d. J. in Rio de Janeiro eingetroffen.

Berlin, 18. Juni. Der Uebersicht über die geschäftliche Thätigkeit des Reichstages in seiner letzten Session entnehmen wir Folgendes: Es haben in derselben stattgefunden 61 Plenarsitzungen, 37 Sitzungen der einzelnen Abtheilungen und 173 Kommissionsitzungen. Dem Reichstage wurden vorgelegt 25 Gesetzentwürfe, 8 Verträge, 5 allgemeine Rechnungen, Uebersichten zc., 14 Denkschriften, Berichte und sonstige Uebersichten. Von den Gesetzentwürfen sind 20, von den Verträgen 7 genehmigt. 3 Gesetzentwürfe wurden abgelehnt, 2 bleiben unerledigt. Von den Mitgliedern des Reichstages wurden eingebracht 4 Gesetzentwürfe, 1 Interpellation und 16 Anträge. Die Zahl der eingegangenen Petitionen beträgt 3940, darunter 1636 bezüglich des Civilrechts-Gesetzes, 259 über Abänderung der Gewerbeordnung, 409 betreffend die Brausteuer und ebensoviel betreffend die Unfallversicherung der Arbeiter, 180 endlich über die Herabsetzung der Gerichtskosten. Davon sind 20 dem Reichskanzler überwiesen, 2 durch Uebergang zur Tagesordnung, 890 durch die Reichstagsbeschlüsse für erledigt erklärt, 279 für die Plenarberatung ungeeignet erachtet; 2390 Petitionen, welche in den Kommissionen bereits erledigt sind, kamen nicht mehr zur Verathung und 359 Petitionen haben wegen verspäteten Eingangs auch in den Kommissionen nicht mehr berathen werden können.

Berlin, 18. Juni. Der Kaiser ernannte den Kultusminister v. Puttkammer zum Minister des Innern und an dessen Stelle den bisherigen Unterstaatssekretär v. Gösler zum

Cultusminister. Ferner beurlaubte der Kaiser den Reichskanzler Fürsten Bismarck behufs Herstellung seiner Gesundheit und beauftragte den Staatsminister v. Bötticher mit der generellen Vertretung des Reichskanzlers, soweit solche nicht durch die Departementschefs gedeckt wird.

Weinheim, 16. Juni. Vor etwa 8 Tagen wurde dem katholischen Pfarrer von Oberabteinaach, welcher Kassier an der dortigen Vorschusskasse war, vom Gericht die Kasse geschlossen, da er schon seit etwa 5 bis 6 Jahren keine Rechnung stellte. Soeben kommt die Nachricht, daß der Herr Pfarrer gestern mit Schnellzug von hier nach Straßburg flüchtig gegangen ist; wie man hört, hat er einen Ausfall von 50 bis 70,000 M hinterlassen.

München, 17. Juni. Von S. M. dem König von Württemberg ist auf die Einladung des Central-Komites zum Besuche des VII. Deutschen Bundesschießens dessen Erscheinen in Aussicht gestellt, sowie die Spendung einer Ehrengabe zugesagt worden.

Ausland.

Petersburg, 15. Juni. Heute Morgens um 9 Uhr wurde nächst der Tschernyschew Brücke der Leichnam eines unbekanntes Mannes aus der Neva herausgezogen, über dessen Kopf ein Sack gezogen war und auf dessen Brust ein Täfelchen mit der Aufschrift „Verräther“ sich befand; zweifellos ein neuer Macheakt der Nihilisten.

Petersburg, 16. Juni. Hartmann soll in den Händen der russischen Regierung sein. Er wäre angeblich in Konstantinopel von der türkischen Behörde den Russen überliefert worden.

Görlitz. Eine schreckliche Familientragödie ereignete sich dieser Tage in einem nahen böhmischen Grenzort. Der Bauer Fuchs erhielt von seinem Schwager Besuch, und um den seltenen Gast zu ehren, sollte auch eine leckere Eierspeise bereitet werden. Leider verfügte die Gattin des Bauers nur noch über eine geringe Quantität Mehl und wandte sich daher mit der Bitte an ihre 83jährige Mutter, ihr einen Löffel Dampfmehl zu geben. Gern that dies dieselbe und ersuchte die Tochter, sich das Mehl aus einer in einer Lade befindlichen Dütte zu nehmen, warnte sie aber, nicht die daneben liegende Dütte zu ergreifen, da sich in derselben Arsenik befände. Die Tochter mußte die Warnung überhört haben, denn sie nahm statt des Mehls einen Eßlöffel voll Arsenik und mischte ihn unter die Speise. Trotz des sonderbaren Beigeschmacks aßen sämtliche Familienmitglieder, mit Ausnahme eines 15jährigen Mädchens, welches die Heerde hütete, davon. Die Folgen waren schreckliche, denn nach kurzbarren Schmerzen und Leiden starben der Bauer und seine Frau, vier Kinder und der zum Besuch anwesende Schwager. Nur das erwähnte Mädchen und die 83jährige Frau blieben leben. Im Dorfe mußten nun wohl über den entsetzlichen Vorfall allerlei unheimliche Gerüchte kursiren, welche die Großmutter als Giftmischerin bezeichneten, denn diese wurde vorgestern verhaftet.

Paris, 17. Juni. Die ersten Truppen, die von Tunis zurückkehren, sind unter Führung des General Vincendon in Marseille eingetroffen.

Sofia, 17. Juni. Der Fürst Alexander setzte seine Reise fort über Berkowak nach Widdin und Kom Palanka. Ueberall ward er enthusiastisch empfangen. Zahlreiche Deputationen überreichten Adressen, welche erklärten, daß das Volk die Bedingungen des Fürsten annehme.

Quebeck, 15. Juni. Der amtliche Bericht über das jüngste große Brand-Unglück konstatirt, daß 1211 Familien, bestehend aus 5028 Personen, durch dasselbe obdachlos geworden sind. Zweirittel dieser Anzahl waren nicht versichert und haben ihre ganze Habe verloren. Das Unterstützungs-Comite ist mit der Bänderung des durch das Unglück verursachten Nothstandes thätig beschäftigt.

Kleine Mittheilungen.

Lebensweisheit. Das Altwerden ist eine dumme Geschichte, aber wenn man es im Grunde nimmt, das einzige Mittel, lange zu leben.

Am Grabe der Mutter.

Erzählung

von
Paul Böttcher.

(Fortsetzung.)

„Und wie denkst Du darüber und was hast Du in dieser Angelegenheit beschlossen?“

„Darüber wollte ich eben Deinen Rath, bevor ich mich entschließe, hören.“

„Wenn Du mich darum befragst, so wird Dir mein Rath sehr wenig nützen, insofern ich den jungen Mann noch garnicht kenne. Was man von andern Leuten hört, ist gewöhnlich nicht maßgebend, und nur insoweit kann ich Dir meine Meinung mittheilen.“

„Und die wäre?“

„Der junge Mann soll nicht nur eine äußerlich angenehme Erscheinung sein, sondern auch einen in jeder Hinsicht ehrenwerthen Charakter und einen tüchtigen Fond von Kenntnissen besitzen, so daß man ihn bereits mit einem Amt im Staatsdienst betraut haben soll. Wenn dem nun wirklich so ist, so würde ich den jungen Leuten mein Jawort nicht entziehen.“

„Wie ich höre, bist Du besser unterrichtet, als ich selbst; doch bleibt die Bestätigung Deiner Mittheilung, von der Du sagst, daß sie ungewiß sei, immer noch abzuwarten, wobei ich mich bis auf die noch in weiter Ferne und sehr in Frage stehende Wiedergenesung des jungen Mannes gedulden muß.“

„Das ist allerdings richtig“, entgegnete Lina und Du kannst in dieser Lebensfrage nicht vorsichtig genug sein. Wenn ich Dir jedoch rathen darf, lieber Wernheim, so tritt nicht schon jetzt so hart gegen Selma auf und ich bitte Dich, diesem Verhältnis gegenüber vorläufig abwartend zu verbleiben, was Dir jedenfalls nicht schwer fallen kann. Dein dem Herrn Meinhardt gegebenes Versprechen, an das Du wahrscheinlich auch schon gedacht haben wirst, darf, wo es sich um eine so ernste Lebensfrage handelt, nicht bindend für Dich sein, und er selbst wäre großmüthig genug, von diesem Versprechen abzusehen. Ueberdies leitet mich auch ein anderer Wunsch, der mich zur Fürsprecherin des jungen Walthers macht. Ich möchte um Alles in der Welt nicht bei Deiner Tochter für eine böse Stiefmutter gelten und es liegt mir deren Schicksal deshalb mehr am Herzen, als sie selbst denken mag. Wenn eine Bürgschaft für die Zukunft in der Verheirathung Selmas mit dem jungen Brandt liegt, so wäre mir dies auch deshalb angenehm, weil das spätere Zusammenleben mit Deiner Tochter sich jedenfalls nicht sehr rosig gestalten dürfte und ein ewiges Mißtrauen, das allerdings nur auf ihrer Seite wäre, würde mir die Sonne meines neuen Heims mehr als einmal verdunkeln. Es wäre mir nichts angenehmer, als wenn durch die Verheirathung Deiner Tochter eine Doppelhochzeit zu Stande käme; damit wären Deine und meine Wünsche verwirklicht und wir hätten die Hoffnung auf eine angetraute, glückliche Ehe. Ich wollte in diesem Falle unser Vermählungsfest gern noch einige Wochen hinausgeschoben sehen, so sehr ich mich auch darnach sehne, Dir bald mehr als bloß die Verlobte zu sein. Und nicht wahr,“ sagte sie schmeicheltem Tone, indem sie ihren Arm um den Hals Wernheims schlang, „Du erfüllst meinen Wunsch, und wenn Du etwa schon zu zart gegen das arme Kind gewesen sein solltest, so wird es Dir nicht schwer fallen, sie wieder zu beruhigen, wenn Du auch in Berücksichtigung der obwaltenden Verhältnisse ihr noch nicht ein bestimmtes Versprechen machen kannst.“

Wernheim drückte einen Kuß auf die Lippen seiner jungen Braut und wand sich aus deren strickenden Umarmung.

„Dein Wunsch, liebe Lina, ist auch der meine, und er soll sogleich erfüllt werden.“

Mit diesen Worten zog er an der im Zimmer angebrachten Klingelschnur, worauf das Hausmädchen erschien und nach den Befehlen ihres Herrn fragte.

„Gehe zur meiner Tochter und sage ihr, daß ich sie zu sprechen wünsche“, und als das Mädchen sich entfernt hatte, um den ihrsgewordenen Auftrag auszuführen, wandte er sich wieder zu Lina und sagte: „ich will jetzt gleich noch einmal Rücksprache mit ihr nehmen, damit dieser Gedanke Dich nicht ferner beunruhigen soll.“

Wenn Lina aber glaubte, daß Wernheim nur, um ihr

zu gefallen, ihrem Wunsche entsprochen habe, so befand sie sich im Irrthum; ihn leitete auch die Erinnerung an seine Vergangenheit und an das schwere Unrecht, das er den Eltern Walther's zugefügt. Bernheim sagte sich, daß, wenn der Sohn Mitwiffer jenes Geheimnisses geworden, es am besten sei, wenn er ihm seine Tochter gab, dann wäre dieser moralisch gezwungen, den Schwiegervater zu schonen; sollte aber Walther von der ganzen Sache nichts wissen, so war Bernheim auch wiederum fest entschlossen, ihm die Tochter zu versagen, denn es wäre durch diese Verheirathung nicht allein ein großer Theil seiner widerrechtlich erworbenen Reichthümer an den rechtmäßigen Eigenthümer zurückgefallen, sondern dieser Walther, den er von jeher mit Widerstreben in seinem Hause geduldet, hätte ihm auch fernerhin als sein verkörpertes Ge-

wissen den Lebensfrieden gestört.
(Fortsetzung folgt.)

R ä t h s e l.

Ich werde geformt von der Köchin-Hand
Und wandre, mit Sauce getränkt, in den Magen;
Mußt einsam Du wandern des Nachts über Land,
Laß rathen Dir, mich in der Tasche zu tragen;
Wird' ich nicht im Eisenbahnwesen verwandt,
Es nähme kein Ende das Stöhnen und Klagen.

Auflösung des Räthfels in Nr. 92:
A d e l — e d e l.

Bekanntmachungen.

Wissenschaftlich geprüft u. begutachtet.



Benedictiner

Doppelkräuter-Magenbitter,

nach einem alten aus einem Benedictiner-Kloster stammenden Recept fabrizirt und nur en gros versandt von

C. PINGEL in Göttingen

(Provinz Hannover).

Der **Benedictiner** ist bis jetzt das kostbarste Hausmittel und hat sich deshalb in fast jeder Familie eingebürgert. Der **Benedictiner** ist aus den feinsten auserlesensten Kräutern zusammen-

gesetzt, welche die Eigenschaften besitzen, wohlthätig und erwärmend auf den Organismus einzuwirken.

Der beste Beweis für die Güte des Benedictiner sind die unzähligen Anerkennungen, welche fortwährend dem Fabrikanten zugehen. Durch einen kleinen Versuch wird sich Jedermann von der Vortrefflichkeit des Benedictiner überzeugen und gern das Absatzfeld durch Weiterempfehlung vergrößern.

NB. Jede Flasche ist mit dem Siegel „C. Pingel in Göttingen“ verschlossen und mit dem geschützten Etiquett versehen.

Preis à Fl. von ca. 330	} Bei 5 Fl. Verpackung frei.
Gramm Inhalt	
Preis à Fl. von ca. 660	} Bei 10 Fl. freie Verpackung u. 1 Fl. gratis. Versandt gegen Nachnahme durch nachstehende Niederlagen. En gros-Versandt durch die Fabrik.
Gramm Inhalt	
	3 M. 50 Pf.
	6 M. 75 Pf.

Attest: Herr Johann Beckers in Nachen berichtet: Ich litt seit 8 Jahren an einer **asthmatischen Brustkrankheit**, von der ich oft und lange auf das Krankenlager geworfen wurde. Da ich jetzt wieder und vielleicht das letzte Mal auf dem Fuße stand, das Krankenlager aufzusuchen, weil alle Mittel erfolglos waren, nahm ich meine Zuflucht zu Ihrem Benedictiner und bin innerhalb 14 Tagen so weit hergestellt, daß sich meine Umgebung darüber wundert und freut.



SANCT BERNHARD

Magenbitter.

Billigstes Hausmittel, welches sich in Folge seiner Vortrefflichkeit ebenfalls einer allgemeinen Beliebtheit erfreut.

Preis à Flasche ca. 150 Gr. Inhalt 1 Mark.

Vortheilhafte Flasche von ca. 330 Gr. Inhalt 2 Mark.

Der einzig ächte Benedictiner-Doppelkräuter-Magenbitter und Sanct Bernhard-Magenbitter von C. Pingel in Göttingen ist zu haben

in Wolzheim bei Herrn Conditior & Kaufmann H. Hohly u. Apoth. W. Bilsinger.

Zwofe

der Stuttgarter Gewerbe-Anstellung

das Stück Eine Mark
hat zu verkaufen
Heinr. Chr. Bilsinger.

M ö n c h h o f, Gemeinde Kaisersbach. Fahrniß-Verkauf.

Aus der Nachlassmasse des weild. **Jakob Eisenmann**, gewesenen Aussingbauers in Mönchhof, wird die vorhandene Fahrniß u. z.:

Bücher, Kleider, Betten, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk und allerlei Hausrath

am

Donnerstag den 23. Juni 1881 von Nachmittags 2 Uhr an im Hause des Jakob Kunz in Mönchhof im öffentlichen Austreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 18. Juni 1881.

Schultheißen-Amt.

W e l z h e i m.

Heu- & Strohgras-Verkauf.

Nächsten Mittwoch den 22. und Donnerstag den 23. d. M. verkauft die Stadtpflege den Grasertrag von den städtischen Wiesen.

Zusammenkunft am Mittwoch bei der Unter-Mühle morgens 7 Uhr, von da auf die Haide und nachher auf den untern Wasen; am Donnerstag morgens 7 Uhr Zusammenkunft am Röhlssee, von dort auf die Bürgerwiese, Hofwiesen und Wiesen bei der Lehmannsünde und Bürgeräckerle;

wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden. **Stadtpflege. Hohly.**

U n t e r s c h l e c h t b a c h.

Fahrniß-Auktion.

Am nächsten Freitag, Johanniseiertag, Nachmittags von 1 Uhr an, wird von der Wittwe des **† Markus Blessing**, gewesenen Schäfers und Wirths in Michelau in ihrem Hause in Michelau eine Fahrniß-Auktion abgehalten, wobei gegen Baarzahlung verkauft werden:

Mannskleider und Leibweißzeug, Schreinwerk, Feld- und Handgeschirr, Fuhrgeschirr, insbesondere 4 Wagen, wovon einer als Hand- oder Kuhwagen benützt werden kann, 1 neuer Pflug, eine Partie Ketten, Schafsurden und Salztröge und sonst noch verschiedener Hausrath. Kaufs Liebhaber sind eingeladen.

Schultheiß Banerle.

Wiederholter Liegenschafts-Verkauf.



Die in der Verlassenschaftsmasse des **Georg Friedrich Plapp** Kupferschmids und Kronenwirths Ehefrau von hier vorhandene, in Nr. 85 d. Bl. näher beschriebene Liegenschaft, bestehend in der gut situirten Kronenwirthschaft mit Scheuer und Feldgütern, wird am **Freitag den 24. d. M.**

Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause nochmals zum Verkauf gebracht, wobei unter Umständen die Genehmigung ertheilt werden kann.

Kaufsliebhaber — auswärtige mit amtlichen Vermögens-Zeugnissen versehen — werden hiezu eingeladen.

Den 18. Juni 1,381.

Rathschreiberei.

Ich erlaube mir, meine

Färberei & Druckerei

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

R. Breuninger.

Alldorf.

Der **Heugras-Ertrag** einer in der Nähe des hiesigen Orts gelegenen ebenen Wiese, welche sehr gut steht, mit einem Maßgehalt von 1 H. 25 ar 77 qm., wird am **24. d. Mts.** Nachmittags 2 Uhr durch den Gerichtsvollzieher auf dem Plage gegen Paar verkauft. Zusammenkunft 1 Uhr auf hiesigem Rathhause.

Den 18. Juni 1881.

Gerichtsvollzieher-Amt.
E. Kinkel.

Alldorf.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Sommerschafwaide, welche 300 Stück ernährt, wird



Freitag den 24. d. Mts. Mittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause auf ein Jahr verpachtet, wozu Liebhaber — unbekannt mit Vermögenszeugniß versehen — eingeladen werden.

Den 17. Juni 1881.

Schultheißen-Amt.
E. Kinkel.

Gmeinweiler.

Bis Jacobi können

650 M.



Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Sicherheit erhoben werden bei **Gottlieb Dörsch, Pfleger.**

Das Hen- & Delmidgras

von 2 1/2 Morgen Wiesen verkauft
Dreht z. Hasen.

Manholz.

Gegen gesetzliche Sicherheit können bis den 1. Juli 1881 3300 Mark Pflegschaftsgeld erhoben werden zu 4 1/2 % bei **Joh. Georg Nau.**

Der Unterzeichnete verkauft im Auftrag einen halben Morgen **Wiesen sammt Ertrag** bei der Flachsreise.

Schreiner Kuhle.

Das Oberamt Welzheim,

geographisch bearbeitet von Schullehrer **Wörner** in Sulz a. N., früher in Welzheim und Pfahlbronn, empfiehlt den vielen Freunden und Bekannten, sowie ehemaligen Schülern und Schülerinnen, insbesondere auch den H. H. Lehrern des Bezirks zur geneigten Abnahme **der Verfasser.**

Preis — 40 S.

Vorrätig bei Buchbinder **Glias Greiner** in Welzheim und Buchbinder **Müller** in Alldorf.

Schrader'sche Weiße Lebensessenz

ist ein solch vorzügliches Genußmittel, daß solche in keinem Hause fehlen sollte. Der Flasche 1 M. Apert. Kal. Schrader, Feyerbach Stuttgart.

Ihre „weiße Lebensessenz“ war von ganz wunderbarem Erfolg und bin ich nun wieder ganz kurirt und landleider meinem Gesichte nachgehen.

Kärnberg. **Franz Simler.**

Ich kann die Wirkung Ihrer Essenz nicht genug rühmend und werthe solche, wo ich nur kann, Wagenendeckende empfehlen. **Dahleu. Joh. Gummendinger.**

Senden Sie noch weitere 4 Flaschen Ihrer „weißen Lebensessenz“, die mir die besten Dienste leistet.

Wittenburg a. N. **Welf, Lehretz Btw.**

Ihre „weiße Lebensessenz“ ist mir in Bezug auf mein Magenleiden sehr gut bekommen.

Dörschhausen. **R. Waldschütz Aberte.**

Gegen Einsendung von 1 M. in Briefmarken versendet fr. **R. Jacobs** Buchhandlung in Magdeburg:

Der neue Reise-Dinkel.

Aufzeichnungen desselben. Gut im Coupé auch für Damen zu lesen.

Ferner ebenfalls für 1 M.:

Vom Heirathen.

Wichtige Schritt für Braut- und junge Eheleute von Dr. **Heinrich** und Dr. **Herzog.**

Ferner für 1 M.:

Frauenliebe und Leben.

Mit Illustrationen.

Letzten Sonntag ging auf dem Wege von Welzheim bis Oberndorf ein Post verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung bei der Redaktion d. Bl. abzugeben.

Vom Steinbruch Birkenberg bei Oberndorf können fortwährend

Grabsteine, Einfassungen, Platten-Staffeltritte

in weiß & roth in allen Dimensionen bezogen werden und nimmt Bestellungen entgegen **A. Pfeifer.**

NB. An Zahlung werden auch Holz und Schnittwaaren angenommen.

Beste Sensen, Mailänder Wehsteine verkauft unter Garantie billigt **Seinr. Chr. Pilsinger.**

Nach Hilfe suchend,

durchleitet mancher Kranke die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen kann man vertrauen? Diese oder jene Anzeige imponirt durch ihre Größe; er wählt und wohl in den meisten Fällen das — Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem raten wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „**Gratis-Ausgang**“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bezugs in 450 Auflagen erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es ertheilt also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.

337

der beliebtesten, klassischen Lieder, Opern = Arien, Volkslieder mit Noten für Gesang und Pianoforte u. vollständigem

Text, in prächt. vollem Einband, sowie 50 der schönsten Tänze und Märsche von Strauß in Album = Format, alle diese 387 Musikstücke versehen für 7 M. 50 S.

R. Jacobs Buchhandlung, Magdeburg.

Bettfedern & Flaum, Bettbarchent & Drill

empfehlen in schöner Waare **Seinr. Chr. Pilsinger.**

Vorrätig in **L. Vos** Heuyer's Buchhandlung in Cannstatt.

Bei Durchsicht des illustrierten Buches: **Die Gicht** von Dr. **Ally's** Heilmethode merkt man, daß auch heute die Heilbehandlung weicher, als noch vor wenig Jahren, noch sehr unvollständig war. Es sollte daher jeder, welcher selbst oder seine Angehörigen an dieser Krankheit leidet, sich vornehmlich dieser bewährten Heilmethode anschließen. Ein „Ausgang“ daraus obiges Werk anzuschaffen. Ein „Ausgang“ daraus wird gratis und franco versandt.

Sticht- und Rheumatischen Leiden finden in dem Buche „**Die Gicht**“ die bewährtesten Mittel angegeben. — **Seinr. Chr. Pilsinger** hat die bewährtesten Mittel angegeben, welche selbst bei veralteten Fällen noch langwierige Heilung gegen Entzündung gratis und franco. — Dr. **Ally's** Heilmethode 1 Mit. 20 Pfg. wird das Buch „**Die Gicht**“ franco und für 50 Pfg. das Buch „**Die Gicht**“ franco überall hin versandt von **Richter's** Verlags-Anstalt in Leipzig.

Murrhardt.

Neue flaumreiche Bettfedern empfiehlt

August Seeger.